

* LISTE DER
VORGENOMMENEN
SACHLICHEN
RICHTIGSTELLUNGEN

April 2010

Wolfgang-Koeppen-Haus, S. 48, 2. Absatz

Nachdem es in der Gründungsphase zu verschiedenen Schwierigkeiten gekommen war, die beinahe das Aus des Hauses noch vor dessen Eröffnung bedeutet hätten, kam durch Zufall der soziokulturelle Verein IKAZ e.V. ins Spiel, der sich aus dem Kontext der Rostocker Hausbesetzer- und Künstlerszene heraus entwickelt hatte. Auf diese Weise hat sich hier die Konstellation für ein Experiment ergeben, das man so weder in den alten noch in den neuen Bundesländern kennt: Die alternative Szene übernimmt ein renommiertes und renoviertes Literaturhaus, um neue Konzepte für die Kultur- und Literaturvermittlung umzusetzen. Und das mit Erfolg. Mit nur einer ABM-Stelle hat der Verein 2003 begonnen, das Wolfgang-Koeppen-Haus mit dem Literaturzentrum Vorpommern von einem bieder konzipierten Koeppen-Museum zu einem literarisch-soziokulturellen Zentrum mit Hochkulturanpruch zu entwickeln, das sich auf die Gegenwartsliteratur und die Gegenwärtigkeit von Wolfgang Koeppen konzentriert.

Änderung:

Nachdem es in der Gründungsphase zu verschiedenen Schwierigkeiten gekommen war, die beinahe das Aus des Hauses noch vor dessen Eröffnung bedeutet hätten, kam durch Zufall der soziokulturelle Verein IKAZ e.V. ins Spiel, der sich aus dem Kontext der Greifswalder Hausbesetzer - und Künstlerszene heraus entwickelt hatte. Auf diese Weise hat sich hier die Konstellation für ein Experiment ergeben, das man so weder in den alten noch in den neuen Bundesländern kennt: Die alternative Szene übernimmt ein renommiertes und renoviertes Literaturhaus, um neue Konzepte für die Kultur- und Literaturvermittlung umzusetzen. Und das mit Erfolg. Mit nur zwei ABM-Stellen hat der Verein 2003 begonnen, das Wolfgang-Koeppen-Haus mit dem Literaturzentrum Vorpommern von einem bieder konzipierten Koeppen-Museum zu einem literarisch-soziokulturellen Zentrum mit Hochkulturanpruch zu entwickeln, das sich auf die Gegenwartsliteratur und die Gegenwärtigkeit von Wolfgang Koeppen konzentriert.

Literaturzentrum Neubrandenburg, S. 50, letzte Zeile

Ungefähr 40 km südlich liegt Carwitz, ein Ortsteil der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft, wo das Hans-Fallada-Museum und das Hans-Fallada-Archiv liegen, die ebenfalls vom Verein Literaturzentrum Neubrandenburg e.V. betrieben werden.

Änderung:

Ungefähr 40 km südlich liegt Carwitz, ein Ortsteil der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft, wo das Hans-Fallada-Museum und das Hans-Fallada-Archiv liegen, die von den Vereinen Hans-Fallada-Gesellschaft e.V. (Museum) und Literaturzentrum Neubrandenburg e.V. (Archiv) betrieben werden.

Literaturzentrum Neubrandenburg, S. 51, 3. Absatz

Die Projektförderung des Literaturzentrums belief sich 2008 auf insgesamt 109.000 €. Die setzen sich aus einer Landesförderung von 37.500 € und einer Förderung von der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 46.000 € zusammen. Zudem geben der Landkreis 7.000 € und die Hans-Fallada-Stiftung 9.000 € dazu. 2008 konnten durch eine Spende der kommunalen Entsorgungsgesellschaft OVVD in Höhe von 10.000 € weitere Einzelprojekte verwirklicht werden. Zusätzlich haben die Stadt für den Bücherfrühling 2.000 € und die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin für ein Kinderbuchprojekt 1.500 € gegeben.

Änderung:

Die Projektförderung des Literaturzentrums belief sich 2008 auf insgesamt 109.500 € . Die setzen sich aus einer Landesförderung von 37.500 € und einer Förderung von der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 46.000 € zusammen. Zudem geben der Landkreis 7.000 € und die Hans-Fallada-Stiftung 10.000 € dazu. 2008 konnten für Veranstaltungen aus dem städtischen Projekt Bücherfrühling 1500 € eingeworben werden. Für das Reimann-Jubiläum erhielt das Literaturzentrum 3000 € von der ALG, 2500 € von der Rosa-Luxemburg-Stiftung MV und 2000 € von der Parlamentarischen Staatssekretärin für Frauen und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern.

Begründung: Die Jahresberichte 2008 und 2009 des Literaturzentrums Neubrandenburg wurden im unteren Absatz miteinander vertauscht.

Länderdossier Sachsen-Anhalt, S.61, letzter Absatz

Sachsen-Anhalt ist flächenmäßig das achtgrößte Land der Bundesrepublik, im Hinblick auf die Einwohnerzahl das neuntgrößte. Gezählt werden hier 2.000.000 Einwohner auf 20.477 qkm. Sachsen und Anhalt gehören seit 1947 zusammen. Doch gibt es im Land immer noch ein Bewusstsein dafür, dass das eine Gebiet eigentlich vom anderen getrennt zu denken ist. Ausdruck hat das nicht zuletzt bei der 1990 gestellten Frage gefunden, welche Stadt denn Landeshauptstadt werden soll: Magdeburg (Sachsen) oder Halle (Anhalt). Beide Städte haben über 230.000 Einwohner, beide sind Universitätsstädte, beide schauen auf eine über 1.200-jährige Geschichte zurück. Daneben gibt es nur noch eine größere Stadt, Dessau-Roßlau, mit 78.000 Einwohnern.

Änderung:

Sachsen-Anhalt ist flächenmäßig das achtgrößte Land der Bundesrepublik, im Hinblick auf die Einwohnerzahl das neuntgrößte. Gezählt werden hier 2.000.000 Einwohner auf 20.477 qkm. Sachsen und Anhalt gehören seit 1947 zusammen. Doch wurde das Land bereits 1952 im Rahmen einer Verwaltungsreform in der DDR in die zwei Bezirke Halle und Magdeburg aufgeteilt und erst im Zuge der Wiedervereinigung wieder zusammengeführt. Doch gibt es im Land immer noch ein Bewusstsein dafür, dass das eine Gebiet eigentlich vom anderen getrennt zu denken ist. Ausdruck hat das bereits bei der 1990 gestellten Frage gefunden, welche Stadt denn Landeshauptstadt werden soll: Magdeburg oder Halle. Beide Städte haben über 230.000 Einwohner, beide sind Universitätsstädte, beide schauen auf eine über 1.200-jährige Geschichte zurück. Daneben gibt es nur noch eine größere Stadt, Dessau-Roßlau, mit 88.000 Einwohnern.

Länderdossier Sachsen-Anhalt, S. 62, 2. Absatz

Nachdem zwischen 1991 und 1994 die Regierung gemeinsam von der CDU und FDP gestellt wurde, stand zwischen 1994 und 1998 Reinhard Höppner (SPD) als Ministerpräsident an der Spitze der Regierung. Zuerst in Koalition mit den Grünen, dann von 1998 bis 2002 in Alleinregierung, in beiden Legislaturperioden als Minderheitenregierung geduldet durch die PDS. Zwischen 2002 und 2006 stellte dann die CDU gemeinsam mit der FDP die Regierung. Seit 2006 regieren CDU und SPD gemeinsam.

Änderung:

Nachdem zwischen 1991 und 1994 die Regierung gemeinsam von der CDU und FDP gestellt wurde, stand zwischen 1994 und 2002 Reinhard Höppner (SPD) als Ministerpräsident an der Spitze der Regierung. Zuerst in Koalition mit den Grünen, dann von 1998 bis 2002 in Alleinregierung, in beiden Legislaturperioden als Minderheitenregierung geduldet durch die PDS. Zwischen 2002 und 2006 stellte dann die CDU gemeinsam mit der FDP die Regierung. Seit 2006 regieren CDU und SPD gemeinsam.

Länderdossier Sachsen-Anhalt , S. 63, letzter Absatz

Tatsächlich sind die Zuständigkeiten im Laufe des letzten Jahres neu geregelt worden. In Sachsen-Anhalt gab es seit Anfang der neunziger Jahre zwei Literaturbüros, die von Autorenvereinigungen betrieben wurden: eines in Magdeburg, eines in Halle. Um deren Arbeit und die Arbeit der anderen Literaturproduzenten im Land zu fördern, zu koordinieren und außenwirksam zu präsentieren, wurde das Literaturbüro Sachsen-Anhalt mit Sitz im Literaturhaus Magdeburg gegründet. Nach dessen Auflösung 2004 hat man diese Aufgaben – nach einer Entscheidung des Ministeriums – einer Institution übertragen, die mit der Präsentation künstlerisch herausragender Literatur, also mit Literaturvermittlung, nur insofern etwas zu tun hat, als dass sie sich eigentlich darum kümmert, Kinder und Jugendliche in den Schulen die Begegnung mit lebendiger Literatur zu ermöglichen: gemeint ist der Friedrich-Bödecker-Kreis.

Änderung:

Tatsächlich sind die Zuständigkeiten im Laufe des letzten Jahres neu geregelt worden. In Sachsen-Anhalt gab es seit Anfang der neunziger Jahre Autorenvereinigungen in Magdeburg und einen Förderkreis in Halle. Um deren Arbeit und die Arbeit der anderen Literaturproduzenten im Land zu fördern, zu koordinieren und außenwirksam zu präsentieren, wurde 1997 das Literaturbüro Sachsen-Anhalt mit Sitz der Geschäftsstelle im Literaturhaus Magdeburg und einer Außenstelle in Halle am Marktplatz gegründet. Nach dessen Auflösung 2004 hat man diese Aufgaben – nach einer Entscheidung des Ministeriums – einer Institution übertragen, die mit der Präsentation künstlerisch herausragender Literatur, also mit Literaturvermittlung, nur insofern etwas zu tun hat, als dass sie sich eigentlich darum kümmert, Kindern und Jugendlichen in den Schulen die Begegnung mit lebendiger Literatur zu ermöglichen: gemeint ist der Friedrich-Bödecker-Kreis.

Länderdossier Sachsen-Anhalt, S. 64, 2. Absatz

Die Aufgaben scheinen damit zwar tatsächlich konzentriert, doch mit dem Ergebnis, dass die landesweiten Bemühungen um ein offensives Sichtbarmachen der Gegenwartsliteratur fast völlig zum Stillstand gekommen sind. Sucht man nach Hinweisen, wie sich der Bödecker-Kreis um die Präsentation von Gegenwartsliteratur bemüht, findet man nur Bruchstücke. Zwar gibt es Beteiligungen an einzelnen Veranstaltungen oder Festivals. Doch tritt der Verein selbst nicht als Veranstalter auf. Ein Konzept oder ein Programm, in dem gezeigt wird, wie man sich zukünftig um die Profilierung der Gegenwartsliteratur kümmern will, existiert nicht, auch nicht auf der vom Bödecker-Kreis betriebenen Website, die immerhin ein „Fenster in die Literatur Sachsen-Anhalts“ sein soll.

Änderung:

Die Aufgaben scheinen damit zwar tatsächlich konzentriert, doch mit dem Ergebnis, dass die landesweiten Bemühungen um ein offensives Sichtbarmachen der Gegenwartsliteratur fast völlig zum Stillstand gekommen sind. Sucht man nach Hinweisen, wie sich der Bödecker-Kreis um die Präsentation von Gegenwartsliteratur bemüht, findet man nur Bruchstücke. Ein Konzept oder ein Programm, in dem gezeigt wird, wie man sich zukünftig um die Profilierung der Gegenwartsliteratur kümmern will, existiert nicht, auch nicht auf der vom Bödecker-Kreis betriebenen Website, die immerhin ein „Fenster in die Literatur Sachsen-Anhalts“ sein soll.

Grund der Streichung: Vom Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt wird die „Interlese“ oder auch „Duo Literare“ als eigenständig organisierte Veranstaltungen genannt. „Duo Literare“ wird in Kooperation mit dem Verband Deutscher Schriftsteller (VS) in Sachsen-Anhalt, dem Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e.V. und dem Förderverein der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e.V. organisiert („Interlese“ zudem in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. und Organisationen, Vereinen, Verbänden in Partner-Regionen des Landes Sachsen-Anhalt). Vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt wurden zudem die Veranstaltungen „Bücherfrühling“, „Herbstseiten“, „Schreibaufträge für Kinder und Jugendliche“, „Schulschreiber“, „Grundschulschreiber“, „Lesekrone – landesweiter Vorlesewettbewerb der Grundschulen“ genannt. Hierbei handelt es sich aus Sicht der Verfasser um Veranstaltungen, die größtenteils der Autorenförderung und Leseförderung zuzurechnen sind.

Literaturhaus Magdeburg, S. 65, letzte Zeile

Auch nicht vertreten war es auf der Podiumsdiskussion SCHWARZ AUF WEISS im Juni 2009 in Halle, auf der die wichtigsten Literaturakteure des Landes über die Literaturvermittlung in Sachsen-Anhalt diskutierten.

Änderung:

Auch nicht vertreten war es auf dem Podium der öffentlichen Diskussion SCHWARZ AUF WEISS im Juni 2009 in Halle, auf der die wichtigsten Literaturakteure des Landes über die Literaturvermittlung in Sachsen-Anhalt diskutierten.

Literaturhaus Magdeburg, S. 66, 2. Absatz

Das ist vor allem deshalb erstaunlich, weil im Literaturhaus Magdeburg bis 2004 das Literaturbüro Sachsen-Anhalt saß, das in Kooperation mit den Büros in Magdeburg (betrieben vom Förderverein der Schriftsteller in Magdeburg) und Halle (Förderkreis Halle) für die Vermittlung von Gegenwartsliteratur in Sachsen-Anhalt zuständig war.

Änderung:

Das ist vor allem deshalb erstaunlich, weil im Literaturhaus Magdeburg bis 2004 das Literaturbüro Sachsen-Anhalt saß, das in Kooperation mit den Autoreninitiativen in Magdeburg und Halle für die Vermittlung von Gegenwartsliteratur in Sachsen-Anhalt zuständig war.

Literaturhaus Magdeburg, S. 67, 4. Absatz

Dafür steht dem Literaturhaus Magdeburg ein Budget von jährlich 200.000 bis 250.000 € zur Verfügung. Laut Beschluss des Kulturausschusses der Stadt Magdeburg 2004 wurden dem Literaturhaus 22.900 € Sachkosten und 122.500 € Personalkosten überwiesen, ab 2005 waren es 167.000 €. Das Geld wurde 2006/2007 nochmals auf 169.600 € erhöht.

Ändern:

Dafür stand dem Literaturhaus Magdeburg 2008 ein Budget von 210.000 € zur Verfügung. Laut Beschluss des Kulturausschusses der Stadt Magdeburg 2004 wurden dem Literaturhaus 22.900 € Sachkosten und 122.500 € Personalkosten überwiesen, ab 2005 waren es 167.000 €. Das Geld wurde 2006/2007 nochmals auf 169.600 € erhöht.

Begründung: als Budget angegeben („In welcher Dimension bewegt sich ihr Budget?“) war im Fragebogen 200.000 bis 250.000 €. In Absprache mit dem Literaturhaus Magdeburg wird jedoch das Stichjahr 2008 mit 210.000 € gesetzt.

Landesdossier Sachsen, S. 69, 3. Absatz

Das Selbstbewusstsein der sächsischen Politik, die von 1990 bis 2005 von der CDU mit absoluter Mehrheit, von 2005 bis 2009 in Koalition mit der SPD und seit 2009 in Koalition mit der FDP bestimmt worden ist, hat unter anderem darin ihren Ausdruck gefunden, dass man im Jahr 2002 dem Friedrich-Bödecker-Kreis, der seit 1990 in Sachsen tätig war, mit der Etablierung des sogenannten Landesleseplanes die finanzielle Basis entzogen hat. Stattdessen wurde die selbst konzipierte Leseförderungskampagne „Leselust“ im Freistaat Sachsen in Kooperation mit der „Stiftung Lesen“ 2003 gestartet. Der Friedrich-Bödecker-Kreis war dadurch gezwungen, seine Arbeit einzustellen und den Verein aufzulösen. Das hatte zur Folge, dass die von ihm organisierten Lesungen 2003 von 100 Lesungen auf 17 Lesungen sanken und ab 2004 überhaupt keine Lesungen mehr stattfinden konnten. Ausdruck gefunden hat das

Änderung:

Das Selbstbewusstsein der sächsischen Politik, die von 1990 bis 2005 von der CDU mit absoluter Mehrheit, von 2005 bis 2009 in Koalition mit der SPD und seit 2009 in Koalition mit der FDP bestimmt worden ist, hat unter anderem darin ihren Ausdruck gefunden, dass man im Jahr 2002 dem Friedrich-Bödecker-Kreis, der seit 1990 in Sachsen tätig war, mit der Beendigung des sogenannten Landesleseplanes die finanzielle Basis entzogen hat. Stattdessen wurde die selbst konzipierte Leseförderungskampagne „Leselust“ im Freistaat Sachsen in Kooperation mit der „Stiftung Lesen“ 2003 gestartet. Der Friedrich-Bödecker-Kreis war dadurch gezwungen, seine Arbeit einzustellen und den Verein aufzulösen. Das hatte zur Folge, dass die von ihm organisierten Lesungen 2003 von 100 Lesungen auf 17 Lesungen sanken und ab 2004 überhaupt keine Lesungen mehr stattfinden konnten.

Landesdossier Sachsen, S.72, 3. Absatz

Für den Alltag ist in Leipzig allerdings so gut wie gar nicht gesorgt. Jenseits der offiziellen Förderung engagiert sich das Deutsche Literaturinstitut (DLL), das mit mittlerweile internationaler Ausstrahlungskraft junge Schriftsteller ausbildet, dafür renommierte Schriftsteller nach Leipzig holt, um mit ihnen Seminare, Workshops und die jährlichen Poetikvorlesungen zu veranstalten. Nicht zufällig haben sich im erweiterten Kontaktkreis, der sich um das DLL herum gebildet hat, eigene Initiativen gebildet, die aus der emphatischen Beschäftigung mit Gegenwartsliteratur, wie sie am DLL stattfindet, neue Formen der Literaturvermittlung entwickeln.

Änderung:

Für den Alltag ist in Leipzig allerdings so gut wie gar nicht gesorgt. Jenseits der offiziellen Förderung engagiert sich das Deutsche Literaturinstitut (DLL), das mit mittlerweile internationaler Ausstrahlungskraft junge Schriftsteller ausbildet, dafür renommierte Schriftsteller nach Leipzig holt, um mit ihnen Seminare, Workshops sowie die auf Initiative der Kulturstiftung Sachsen gegründeten jährlichen Poetikvorlesungen als Gemeinschaftsprojekt veranstaltet. Nicht zufällig haben sich im erweiterten Kontaktkreis, der sich um das DLL herum gebildet hat, eigene Initiativen gebildet, die aus der emphatischen Beschäftigung mit Gegenwartsliteratur, wie sie am DLL stattfindet, neue Formen der Literaturvermittlung entwickeln.

Länderdossier Thüringen, S. 85, 3. Absatz:

Kulturarbeit und Erbpflege wird hier von einer Kunsthistorikerin betrieben, deren Stelle vom Arbeitsamt 2010 ausläuft. Lese-Zeichen verhandelt momentan mit der Stadt Pößneck, der Gemeinde Ranis sowie der Sparkassenstiftung und ggp-media über Möglichkeiten, diese Stelle weiter zu finanzieren. Das Problem der Burg ist allerdings, dass sie anderthalb Autostunden von Jena entfernt liegt. Das ist zu weit, um tatsächlich ein zentraler Ort zu sein, der die Dynamiken der Gegenwartsliteratur aufnimmt, mit ihnen arbeitet und diese Dynamiken zugleich verstärken und in die Thüringer Gegenwartskultur zurückgeben kann.

Änderung:

Kulturarbeit und Erbpflege wird hier von einer Soziologin und Kulturwissenschaftlerin geführt, deren Stelle, gefördert von der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH Gera, 2010 ausläuft. Lese-Zeichen e. V. verhandelt momentan über Möglichkeiten, diese Stelle weiter zu finanzieren. Das Problem der Burg ist allerdings, dass sie 45 Minuten mit dem Auto von Jena entfernt liegt und über keine günstige öffentliche Verkehrsanbindung verfügt. Somit liegt Ranis zu weit, um tatsächlich ein zentraler Ort zu sein, der die Dynamiken der Gegenwartsliteratur aufnimmt, mit ihnen arbeitet und diese Dynamiken

Länderdossier Thüringen, S. 86, 2. Absatz:

Gemeint sind die Projektleiterstellen innerhalb des Projektmanagerprogramms, von denen momentan zweieinhalb auf die Literatur entfallen: Lese-Zeichen e.V. hat eine Stelle bekommen, die Literarische Gesellschaft Thüringen eine weitere, der Friedrich-Bödecker-Kreis eine weitere ganze. Hinzu kommt eine halbe Stelle für den Literaturrat Thüringen, die für 2 Jahre vom Arbeitsamt bezahlt wurde. Diese Projektleiterstellen sind ein von allen Akteuren gelobtes kulturpolitisches Instrument, weil sie eine kontinuierliche und mittelfristige Entwicklungsplanung für das jeweilige Projekt ermöglichen (obwohl auch die Projektleiterstellen jedes Jahr aufs Neue bestätigt werden müssen), da man nicht zu jedem Haushaltsjahr um die weitere Existenz innerhalb der Projektförderung fürchten muss.

Ändern:

Gemeint sind die Projektleiterstellen innerhalb des Projektmanagerprogramms, von denen momentan zweieinhalb auf die Literatur entfallen: Lese-Zeichen e.V. hat eine Stelle bekommen, die Literarische Gesellschaft Thüringen eine halbe Stelle, der Friedrich-Bödecker-Kreis eine weitere ganze. Zu den Projektleiterstellen hinzu kommt eine halbe Stelle für den Literaturrat Thüringen, die für 2 Jahre vom Arbeitsamt bezahlt wurde. Die Projektleiterstellen sind ein von allen Akteuren gelobtes kulturpolitisches Instrument, weil sie eine kontinuierliche und mittelfristige Entwicklungsplanung für das jeweilige Projekt ermöglichen (obwohl auch die Projektleiterstellen jedes Jahr aufs Neue bestätigt werden müssen), da man nicht zu jedem Haushaltsjahr um die weitere Existenz innerhalb der Projektförderung fürchten muss.

¹ Angabe laut Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise. Der Sachbericht des Landesverband Thüringen befindet sich im Anhang.

Länderdossier Thüringen, S. 86, 3. Absatz

Für den Friedrich-Bödecker-Kreises wirkt sich diese Regelung durchaus positiv aus: 2007 hat man hier mit 217 Lesungen im Vergleich zu den anderen Bödecker-Kreisen in den neuen Bundesländern die meisten Lesungen nach Sachsen-Anhalt veranstaltet.

Ändern:

Für den Friedrich-Bödecker-Kreises wirkt sich die Regelung der Projektleiterstellen durchaus positiv aus: 2007 hat man hier mit 217 Lesungen im Vergleich zu den anderen Bödecker-Kreisen in den neuen Bundesländern die meisten Lesungen nach Sachsen-Anhalt veranstaltet.

Länderdossier Thüringen, S. 87, 1. Absatz

Nicht nur versorgen sie von den Städten Jena und Weimar aus das gesamte Land mit Literatur. Sie sind auch am ehesten das, was man als Impulsgeber für die Literaturentwicklung im Land bezeichnen kann. Lese-Zeichen e.V. konzentriert sich dabei eher auf den südlicheren Teil von Thüringen und auf die Burg Ranis. Die Literarische Gesellschaft Thüringen ist dagegen mehr im nördlicheren Teil des Bundeslandes aktiv.

Änderung:

Nicht nur versorgen sie von den Städten Jena und Weimar aus das gesamte Land mit Literatur. Sie sind auch am ehesten das, was man als Impulsgeber für die Literaturentwicklung im Land bezeichnen kann.

Grund der Streichung: Diese Stelle wurde von Lese-Zeichen e.V. als unzutreffend dargestellt.

Länderdossier Thüringen, S. 87, 4. Absatz

Lese-Zeichen e.V. dagegen ging aus dem Thüringer Büro zur Autoren- und Leseförderung Jena hervor, das seit 1996 als Regionalbüro von der „Stiftung Lesen“ betrieben wurde. Als 1998 die „Stiftung Lesen“ einen Zuschuss vom Land Thüringen haben wollte, um das Büro weiter zu betreiben (wobei das geforderte Geld nur zur einen Hälfte für den Freistaat Thüringen und zur anderen Hälfte für die deutschlandweite Arbeit der „Stiftung Lesen“ eingesetzt werden sollte), entschied man sich für ein eigenes Modell. Das Büro wurde aufgelöst und der Verein Lese-Zeichen e.V. gegründet. Der sollte für eine Autoren-, Lese-, und Literaturförderung in ganz Thüringen zuständig sein.

Änderung:

Lese-Zeichen e. V. dagegen ging vorerst als Thüringer Büro zur Autoren- und Leseförderung aus dem Regionalbüro Thüringen der Stiftung Lesen hervor, das von der Stiftung 1995 geschlossen wurde. Seit 1998 heißt der Verein Lese-Zeichen e. V., er wurde für eine Autoren-, Lese-, und Literaturförderung in ganz Thüringen konzipiert.

S.107, Beantwortete Fragebögen

Mecklenburg-Vorpommern
Brigitte-Reimann-Literaturhaus (Literaturzentrum Neubrandenburg)
Künstlerhaus Lukas
Friedrich-Bödecker-Kreis in Mecklenburg-Vorpommern
Literaturhaus Rostock im Kuhtor
Literatursalon Greifswald
Literaturzentrum Vorpommern im Wolfgang-Koeppen-Haus
Literaturhaus „Uwe Johnson“
Schweriner Literaturtage

Änderung:

Mecklenburg-Vorpommern
Brigitte-Reimann-Literaturhaus (Literaturzentrum Neubrandenburg)
Künstlerhaus Lukas
Friedrich-Bödecker-Kreis in Mecklenburg-Vorpommern
Literaturhaus Rostock im Kuhtor
Literatursalon Greifswald
Literaturzentrum Vorpommern im Wolfgang-Koeppen-Haus
Schweriner Literaturtage

FRIEDRICH-BÖDECKER-KREIS FÜR THÜRINGEN E.V. SACHBERICHT 2007

Im Jahr 2007 fanden mit Unterstützung des Thüringer Kultusministeriums insgesamt 200 Einzelveranstaltungen statt.

An den Einzelveranstaltungen nahmen 9.924 Kinder und Jugendliche und 848 Erwachsene teil. Es wurden 87 Lesungen in Bibliotheken Thüringens durchgeführt. 101 Autorenlesungen und Autorenbegegnungen fanden in Thüringer Schulen statt. Zusätzlich wurden 12 Schreibwerkstätten in Schulen durchgeführt.

An den Autorenlesungen in den Bibliotheken nahmen 4.670 Kinder und Jugendliche und 347 Erwachsene teil.

Die Autorenlesungen beinhalten auch immer Autorengespräche. Hierbei hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit mehr über die Biografie und Bibliografie des Autors zu erfahren.

Sehr häufig konnten die Bibliotheken nach den Veranstaltungen eine erhöhte Ausleihe der Bücher des Gastautors verzeichnen.

Im vergangenen Jahr waren erneut 4 AutorInnen zur Lesereise in Thüringen.

Die Autoren verweilten für eine Woche in Thüringen. In jeweils 5 Tagen wurden mit jedem Autor 10 Lesungen durchgeführt. (sind in den Einzelveranstaltungen eingerechnet)

Die Förderung der Stadt Erfurt ermöglichte zusätzlich **6 Autorenlesungen** für Erfurter Kindern und Jugendlichen zu realisieren.

Die Organisation der Lesereisen ist ein wichtiger Bestandteil des Jahresplans.

Viele Bibliotheken in Thüringen sind an den Lesungen von Autoren aus anderen Bundesländern sehr interessiert.

Des Weiteren fanden mit der finanziellen Unterstützung des Thüringer Kultusministeriums **vier einwöchige Projekte (12 Schreibwerkstätten, 16 Lesungen, 3 Trommelworkshops, 5 Malkurse, 6 Theaterworkshops)**

mit dem Schwerpunkt Themen:

„Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“, „Gewalt und ihre Ausdrucksformen“, „Ohne Faust und Ellenbogen“, „Gewalt in den neuen Medien“ an Thüringer Grundschule (Rudolstadt-West), Regelschule (Alfred Brehme, Jena), Jena-Planschule (Suhl), Gymnasium, (Saalfeld) statt.

An diesen Projekten waren ca. **470 SchülerInnen** beteiligt. Zu den öffentlichen Präsentationen waren Mitschüler, Lehrer und Eltern (bei 2 Projekten Anwohner) eingeladen.

Der FBK für Thüringen e.V. war während der Leipziger Buchmesse vom 22.03. – 25.03.2007 mit einem Stand vertreten. Thüringer Autoren hatten die Möglichkeit im Theaterbus Leipzig in der Messehalle zu lesen. Das Angebot fand viele Zuhörer. Der Stand war ein wichtiger Anlaufpunkt für Bibliothekare, Lehrer und Autoren.

In Zusammenarbeit mit dem Thüringer Schriftstellerverband wurde im Frühjahr ein Schreibaufruf unter dem Thema „Gewalt und Zärtlichkeit“ gestartet. Die Ergebnisse

wurden in einem Buch veröffentlicht. Dies fand in der Öffentlichkeit große Resonanz. Bis zu Jahresende wurden 1.000 Exemplare abgefordert. Dieses Projekt wurde durch Sponsoren finanziert.

In Kooperation mit den Landesverbänden Schleswig Holstein, Brandenburg und Bremen fand das Projekt „Von Land zu Land“ statt. Jeder Landesverband sendete ein/e AutorenIn für **6 Veranstaltungen** in ein anderes Bundesland. In Thüringen war Will Gmehling (Bremen) zu Gast.

Vom 9.-20. Juli 2007 wanderte die Erzählerinnen Sabine Kolbe und Kerstin Otto vom Erzähltheater FABULADRAMA mit Märchen im Gepäck durch Nordthüringen. Der Weg führte durch den Landkreis Sömmerda, den Kyffhäuserkreis und die Landkreise Nordhausen und Unstrut-Hainich. In Grundschulen und Kindergärten wurden **20 Veranstaltungen** unter dem Motto Märchen aus aller Welt durchgeführt. An ausgewählten Orten gab es auch öffentliche Erzählauftritte für Erwachsene, so im Kunsthof Friedrichsrode am 13.8.07 und im Friederikenschlösschen in Bad Langensalza am 14.8.07. Dieses Projekt wurde von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und den regionalen Sparkassen gefördert.

Ende des Jahres wurde mit Unterstützung des Thüringer Kultusministeriums ein Thüringisch-ukrainisches Projekt realisiert „Bücher ohne Grenzen“. Hier hatten **fünf Tage 15 Thüringische und 15 ukrainische Kinder** in Schreib- und Malwerkstätten die Möglichkeit ein eigenes, gemeinsames, zweisprachiges Buch mit Unterstützung von Thüringer Autoren und Illustratoren zu erarbeiten. „Das Buch ohne Grenzen“ ist inzwischen gedruckt und wird an interessierte Schulen und Bibliotheken verteilt.

Wie in den vergangenen Jahren hat Lese-Zeichen e.V. in Absprache mit dem FBK für Thüringen Schullösungen organisiert und diese vor, während und nach den Veranstaltungen betreut und beraten.

Von den Schulen wurde ein Mitveranstaltungsbeitrag von 60,00 € bzw. für Nichtmitglieder von 80,00 € verlangt.

Die Jahreshauptversammlung des Friedrich- Bödecker- Kreises für Thüringen e.V. fand am in der KJB Erfurt statt. Hier wurden die Veranstaltungen ausgewählt, Projekte vorgestellt und Planung für das Jahr 2008 diskutiert.

Dem FBK für Thüringen e.V. gehörten im Jahr 2007 125 Mitglieder an. Im Vorstand arbeiteten im Jahr 2007 Frau Monika Eger, Frau Baum, Leiterin der KJB Erfurt und Rainer Hohberg Autor. Bei der Wahl des Vorstands schied Frau Baum aus. Als neues Vorstandsmitglied wurde Frau Wiederhold, Leiterein der KJB Erfurt gewählt.

Frau Ellen Blumert ist als Projektmanagerin tätig und leitet die Geschäftsstelle. Diese Stelle wird zu 100% vom Thüringer Kultusministerium finanziert.